Rhein-Kreis Neuss

rhein kreis neuss

N I E D E R S C H R I F T

über die **9.** Sitzung

des Gesundheitsausschusses

(XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung:	**08.02.2023**
Ort der Sitzung:	GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich Kreissitzungssaal (1. Etage) Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich (Tel. 02181/601-2172) Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung:	17:04 Uhr
Ende der Sitzung:	19:37 Uhr
Den Vorsitz führte:	Barbara Brand

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Frau Barbara Brand
2. Herr Andreas Buchartz
3. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein
4. Frau Sabina Kram
5. Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers
6. Frau Jutta Stüsgen
7. Frau Heike Troles
8. Herr Prof. Dr. Dieter Welsink
9. Frau Nina Witte

• SPD-Fraktion

10. Herr Mathias Junggeburth
11. Frau Sabine Kühl
12. Frau Frederike Küpper
13. Herr Johannes Strauch — Vertretung für Herrn Udo Bartsch
14. Herr Detlev Zenk

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

15. Frau Swenja Krüppel
16. Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer
17. Frau Susanne Stephan-Gellrich
18. Frau Angela Stein-Ulrich — Vertretung für Frau Annette Kehl

- **FDP-Fraktion**

19. Frau Elena Fielenbach
20. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei**

21. Frau Bianca Lins

- **AfD-Fraktion**

22. Herr Marko Wiens

- **beratende Mitglieder**

23. Herr Dirk Jünger
24. Frau Barbara Romann

- **Gäste**

25. Frau Caroline Brünger
26. Tanja Jaeger-Goetz
27. Herr Christoph Napp-Saarbourg
28. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

29. Herr Dezernent Gregor Küpper
30. Frau Barbara Albrecht
31. Herr Daniel Constant
32. Frau Claudia Wichmann

- **Schriftführer**

33. Herr Gino Fohr
34. Herr Florian Lennartz

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		**4**
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit	4
2.	Arzneimittellieferengpässe – ein kommunales oder ein deutschlandweites Problem? Vorlage: 53/2311/XVII/2023	4
3.	Sachstand Hebammenzentrale Vorlage: 53/2268/XVII/2023	5
4.	Beratung des Haushaltsplan 2023 Vorlage: 53/2325/XVII/2023	6
5.	Hebammen geführter Kreißsaal Vorlage: 53/2312/XVII/2023	7
6.	Mitteilungen	8
7.	Anträge	8
7.1.	Einberufung von Runden Tischen zur Findung von Lösungswegen für die zunehmend schlechtere Hausarzt/Kinderarztversorgung Vorlage: 53/2327/XVII/2023	9
7.2.	Betrachtung der Infrastruktur der ambulanten und ärztlichen Versorgung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 53/2329/XVII/2023	9
8.	Anfragen	9
8.1.	Apotheken in ländlichen Gebieten des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 53/2328/XVII/2023	9

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Frau Brand, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Gesundheitsausschusses.

Frau Brand informierte den Ausschuss, dass die Tagesordnung angepasst werden musste.

Der angepasste Tagesordnungs-Ablauf für die Sitzung war somit:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Arzneimittellieferengpässe – ein kommunales oder ein deutschlandweites Problem?
3. Beratung des Haushaltsplans 2023
4. Sachstand Hebammenzentrale
5. Hebammen geführter Kreißsaal
6. Apotheken in ländlichen Gebieten des RKN
7. Mitteilungen
8. Anträge
9. Anfragen

Zur Umstellung der Tagesordnung gab es keine Einsprüche. Ebenso erhob sich gegen ihre Feststellung, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei, kein Widerspruch.

2. Arzneimittellieferengpässe – ein kommunales oder ein deutschlandweites Problem?
Vorlage: 53/2311/XVII/2023

Protokoll:

Herr Constant, von Abteilung 53.1, Gesundheitsmanagement und Aufsichtswesen, berichtete über die Thematik und Problematik der Arzneimittellieferengpässe.

Er stellte Produktions- und Lieferketten dar und erklärte, wie es chronologisch zu den Engpässen gekommen ist. Er schloss mit der Einschätzung, dass die Engpässe nicht nur ein kommunales, sondern ein deutschlandweites Problem sind, und präsentierte das Eckpunkte-Papier des Bundesgesundheitsministeriums aus dem Dezember 2022, welches sich damit beschäftigt, wie man die Lage verbessern könnte. Der Vortrag erfolgte anhand einer Power-Point-Präsentation, welche dem Protokoll als Anlage beiliegt.

Dezernent Herr Küpper wies zudem nochmal auf die Komplexität der Thematik hin und auch, dass man sich in gewisser Weise von den Generika-Produzenten abhängig gemacht habe. Allerdings sind Lösungsansätze dafür nur auf nationaler bzw. EU-Ebene anzubringen.

Nach Rückfragen, informierte Herr Constant, dass die Apothekenaufsicht bei ihren Begehungen unter anderem kontrolliert, dass die Apotheken einen einwöchigen Arzneimittelvorrat haben. Die zentrale Beschaffung wird allerdings von den Oberbehörden gesteuert.

Apotheken haben zudem zwar die Möglichkeit Ausweichmedikamente (wie z.B. einen Fiebersaft) selbst herzustellen, diese sind in der Regel aber nicht lange haltbar, und da auch diese auf die gleichen Wirkstoffe angewiesen sind wie die Generika-Medikamente, und diese aus den gleichen EU ausgelagerten Ländern geliefert werden, ist ein Ausweichen und eigene Produktion bei Lieferengpässen nicht ohne weiteres möglich.

3. Sachstand Hebammenzentrale
Vorlage: 53/2268/XVII/2023

Protokoll:

Frau Brünger, leitende Hebamme am Lukaskrankenhaus, und Frau Jäger-Goertz, die Pflegedirektorin des Rheinlandklinikums, berichteten anhand einer Power-Point Präsentation über den derzeitigen Sachstand zum Thema Hebammenzentrale (zusätzlich zu ihrem Vortrag zum Hebammen geführten Kreißsaal). Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Generell gibt es vonseiten der Hebammen derzeit keinen gesonderten Wunsch nach zusätzlicher Werbung und durch die gegenwärtige volle Auslastung der Hebammen im Kreis wird auch eine Hebammenzentrale vorerst nicht als notwendig bzw. realisierbar angesehen.

Frau Kühl, von der SPD, bat darüber hinaus darum, den Hebammenwegweiser auf den Weg zu bringen. Dieser soll unter keinen Umständen als Werbeplattform betrachtet werden, sondern ist rein informativ für die Schwangeren zu sehen und zu gestalten. Der Wegweiser sollte zudem genau aufführen, welche Aufgabenbereiche (ob z.B. nur Vorsorge oder Nachsorge) und Gebiete (ob in Rommerskirchen oder Neuss Furth) von den Hebammen abgedeckt werden, damit den Schwangeren eine einfache Übersicht ermöglicht wird und den Hebammen Anrufe von interessierten Patienten, die aber außerhalb ihres Aufgabenbereichs fallen, erspart bleiben.

4. Beratung des Haushaltsplan 2023 Vorlage: 53/2325/XVII/2023

Protokoll:

Im Rahmen des Ausschusses wurde der Haushalt des Gesundheitsamtes Seite für Seite aufgeführt, um den Anwesenden die Möglichkeit zu geben, Fragen zu den einzelnen Kassenzeichen oder sonstigen Posten zu stellen. Frau Wichmann, von Amt 53.1, Gesundheitsmanagement und Aufsichtswesen, stand dem Ausschuss hierfür zur Verfügung.

Frau Krüppel erfragte zur Seite 419 bezüglich der Hebammenförderung, ob die 10.000€ die in 2023 aufgeführt sind, der Übertrag aus den 50.000€ noch aus 2022 sind, oder es zusätzliche Mittel sind.

Antwort: Zu den 10.000€ die wir dieses Jahr im Ansatz haben, kommen die 50.000€ vom vergangenen Jahr noch als Ermächtigungsübertragung hinzu, da die Aufgabe im letzten Jahr noch nicht abgeschlossen werden konnte und auf diese Weise der Haushalt für dieses Jahr nicht unnötig aufgebläht wird und die Kreis-Umlage niedrig gehalten werden kann.

Frau Stephan-Gellrich erfragte, ob es Kosten gibt, die auf den Kreis zukommen, welche durch Entsorgung von in Corona-Zeiten angeschafften Materialien (wie z.B. Kittel oder Masken) erforderlich werden.

Antwort: In Corona Zeiten gab es zwar eine hohe Vorratshaltung, aber zurzeit müssen noch keine Materialien entsorgt werden, und somit kommen auch (erstmal) keine zusätzlichen Kosten hierfür auf.

Zu Seite 422, betreffend das Projekt „Rundum Gesund" bzw. „aufgeweckt", wurde in Anbetracht dessen, dass die mit den Krankenkassen getroffenen Vereinbarungen zum 30.09.2024 auslaufen, erfragt, ob es etwas gibt, das der Ausschuss machen kann, um das Projekt zu unterstützen, da es als sehr wichtig angesehen wird und man eine Fortführung der Maßnahme sicherstellen möchte.

Antwort: Zurzeit wird bereits im Projektteam erarbeitet, in welcher Art und Weise die Maßnahmen über die jetzige Projektphase hinaus fortgeführt werden können. Hier gab es bereits eine erste Supervision zu, und es wird noch erarbeitet, wie genau es umgesetzt werden könnte und welche Art der Förderung dann entsprechend gebraucht und möglich wäre.

5. Hebammen geführter Kreißsaal
Vorlage: 53/2312/XVII/2023

Protokoll:

Frau Brünger, leitende Hebamme am Lukaskrankenhaus, und Frau Jäger-Goertz, die Pflegedirektorin des Rheinlandklinikums, berichteten anhand einer Power-Point Präsentation über das Thema des Hebammen geführten Kreißsaals (zusätzlich zu ihrem Vortrag zum Sachstand Hebammenzentrale). Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Nach dem Vortrag haben sich folgende Fragen ergeben:

Frau Dr. Markert-Kütemeyer: Wie ist der Altersdurchschnitt der Gebärenden? Und haben Sie zurzeit eine 1 zu 1 oder eher 1 zu 2/3 Versorgung?

Antwort: Der Altersdurchschnitt aller Gebärenden liegt in NRW derzeit bei 36 Jahren.

Im Lukaskrankenhaus gibt es in der Regel drei Hebammen pro Schicht und eine für geplante Kaiserschnittgeburten. Genau lässt sich das pro Geburt nicht sagen, aber im Durchschnitt ist 1 zu 1 Realität, sowohl im Lukaskrankenhaus als auch im Rheinlandklinikum. Aber für einen weiteren Hebammen geführten Kreißsaal hätte man nicht die nötigen Hebammen um das zu bedienen.

Herr Junggeburth: Wie würde eine 3-5 Jahres-Prognose aus Ihrer Sicht ausfallen?

Antwort: Das mittlerweile für Hebammen bereitgestellte Budget hat geholfen, aber dies hätte vorher schon geschehen müssen. In der Zwischenzeit hat man bereits Hebammen verloren. Man hätte mit dieser zusätzlichen Förderung schon vor 10 Jahren anfangen müssen, dann hätte man vielleicht auch bereits einen Hebammen geführten Kreißsaal im Kreis. In der jetzigen Situation ist man so knapp bemessen, dass man noch nicht mal genug Personal hat, um jemanden für eine Woche zusätzlich als Ausbilder abstellen zu können. Zudem gibt es weniger Studenten als erhofft, und ausländische Hebammen brauchen Zeit, um sich einzuarbeiten und um deren Ausbildung anerkannt zu bekommen (was wieder Zeit kostet). D.h. es ist noch eindeutiges Verbesserungspotential vorhanden, eine 3-5 Jahres-Prognose würde also erstmal düster aussehen. Die Ausbildung bzw. der Beruf müssen weiterhin gefördert und attraktiver gestaltet werden.

Frau Stüsgen: Was müsste man machen, damit der Beruf wieder attraktiv wird? Bzw. was macht es so unattraktiv?

Antwort: Wahrscheinlich hat dazu beigetragen, dass in der Presse berichtet wurde, wie schwer es ist als Hebamme (mit Versicherungen etc.). Dazu kommt dann noch eine hohe Verantwortung, Schichtarbeit (unter anderem) und eine damit verbundene hohe Belastung. Eventuell würden auch flexible Arbeitszeiten, höheres Gehalt, sowie mehr gratis/günstige Fortbildungen oder Wohnmöglichkeiten für ausländische Kollegen helfen.

Herr Prof. Dr. Welsink: Zentrumbildung und Schwerpunktbildung sind ja mittlerweile ein generelles Thema bzw. Phänomen in der Medizin; ziehen größere Zentren z.B. in Düsseldorf Personal ab? Und sind Verlegungen nach Geburten oft nötig?

Antwort: Verlegungen sind nur selten nötig. Und nein, in die meisten anderen Kreise wandern Kollegen nicht ab, da dort teilweise noch mehr Bürokratie/Schreibarbeit vorausgesetzt wird.

Dezernent Herr Küppers Fazit: So gut das Konzept bzw. der Willen ist, so kann ein Hebammen geführter Kreißsaal zurzeit aus Personalgründen nicht umgesetzt werden. Sollten sich die Rahmenbedingungen hierzu ändern und mehr Personal-Ressourcen zur Verfügung stehen, können wir das Thema des Hebammen geführten Kreißsaals entsprechend nochmal aufrufen.

6. Mitteilungen

Protokoll:

Es gab keine Mitteilungen.

7. Anträge

Protokoll:

1. Antrag zur „Einberufung von Runden Tischen zur Findung von Lösungswegen für die zunehmend schlechtere Hausarzt-/Kinderarztversorgung". Gestellt von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum.

2. Antrag zur „Betrachtung der Infrastruktur der ambulanten und ärztlichen Versorgung im Rhein-Kreis Neuss", gestellt von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum.

Die Anträge sind von der Verwaltung zur Kenntnis genommen worden und es wurde bereits eine Anfrage an die KVNO gestellt, um einen entsprechenden Überblick über das komplexe System der Kassenärztlichen Niederlassungen zu erhalten.

Daher wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, zunächst den Vortrag der KVNO zu hören und somit die Anträge dann mit fachkompetenter Begleitung zu behandeln.

Der Vorschlag der Verwaltung wurde einstimmig angenommen.

7.1. Einberufung von Runden Tischen zur Findung von Lösungswegen für die zunehmend schlechtere Hausarzt/Kinderarztversorgung Vorlage: 53/2327/XVII/2023

7.2. Betrachtung der Infrastruktur der ambulanten und ärztlichen Versorgung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 53/2329/XVII/2023

8. Anfragen

Protokoll:

Frau Stüsgen fragte nach einer Entwicklungsprognose der nächsten fünf bis zehn Jahre im Bereich der Apotheken. Hier wurde die Verwaltung gebeten, dies nochmal herauszustellen, und hervorzuheben, was wir gegen eine Verschlechterung der Lage tun können.

Diesbezüglich wird nochmal recherchiert werden und eventuell eine Anfrage an die Apothekenkammer gestellt werden, um hierzu Stellung zu nehmen.

8.1. Apotheken in ländlichen Gebieten des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 53/2328/XVII/2023

Protokoll:

Herr Napp-Saarbourg – Sprecher des Netzwerkes der Apotheken – stellte die Thematik „Apotheken in ländlichen Gebieten des RKN" aus seiner Perspektive als Freivortrag anhand seiner Notizen vor.

Herr Napp-Saarbourg wies darauf hin, dass es seit einiger Zeit einen Trend hin zu weniger Apotheken in Deutschland bzw. besonders in ländlichen Regionen gibt. Im Durchschnitt wird alle 27/28 Stunden eine Apotheke für immer geschlossen. Dies ist natürlich zunächst nicht bemerkbar, vor allem, wenn man in einer Stadt wohnt. Aber dadurch, dass dieser Trend schon seit ungefähr 10 Jahren anhält, nimmt die Apothekendichte und somit auch die Versorgung der Bürger im ländlichen Raum stetig ab.

Studienplätze in der Branche sind eigentlich gut gefüllt, aber die Absolventen kommen nicht in der stationären, niedergelassenen, ländlichen Apotheke an. Wodurch, wie auch in anderen Branchen, ein Fachkräftemangel vorherrschend ist. So fällt es in den Ruhestand gehenden Apothekern auch oft schwer, Nachfolger zu finden. Dies hat eine Reihe an Gründen, wie unter anderem: Sechs-Tage-Woche ist größtenteils Standard, work-life-balance ist eher ungünstig, und die Arbeitszeiten sind in den seltensten Fällen auf acht Stunden begrenzt. Darüber hinaus gibt es stetig ändernde Rahmenbedingungen durch gesetzliche Krankenkassen, Gesundheitsminister etc., wodurch eine durchgängige Planungssicherheit nicht gegeben ist. Der Krankenkassenabschlag ist zudem gesenkt

worden, und die Apotheken können aufgrund von festgeschriebenen Preisen diese Verluste nicht einfach ausgleichen.

Herr Napp-Saarbourg wies zusätzlich noch auf die vergangenen Lieferengpässe, sowie dem nicht idealen Konzept von exklusiven Rabattverträgen hin.

Diese Probleme führen in Kombination mit einem hohen erforderlichen Startkapital (aufgrund von benötigten Anschaffungen und Regelungen zu Räumlichkeiten etc.), dazu, dass die Studien-Absolventen die niedergelassenen Apotheken nicht mehr als sichere Zukunftsperspektive ansehen. Die Industrie, Forschung, Verwaltung oder auch die in Krankenhäusern integrierten Apotheken erscheinen in dem Kontext als attraktivere Alternative. Hier sind geregelte Arbeitszeiten und allgemein bessere Rahmenbedingungen gegeben. Gerade in ländlichen Regionen gibt es zudem noch das Problem, dass sich hier weniger (Kinder-)Ärzte niederlassen und somit auch weniger Rezept-Ausstellungen für die örtlich ansässigen Apotheken zustande kommen.

Er wies auch darauf hin, dass der Online-Medikament-Versand-Handel viele Erleichterungen hat, die es ihm wiederum ermöglichen, ganz andere Preise als die niedergelassenen Apotheken anzubieten.

Im Anschluss an den Vortrag sind folgende Fragen aufgekommen:

Dezernent Herr Küpper: Was können wir als Kreis machen, um die Rahmenbedingungen zu verbessern?

Antwort: Viele Dinge werden nicht auf Kreisebene, sondern auf Bundesebene gesteuert. Von daher wäre das einzige eigentlich die Politiker in ihren Parteien dazu zu motivieren, sich der Problematik anzunehmen.

Herr Prof. Dr. med. Sievers: Ist es nötig, das Angebot der Apotheken in diesem Maße aufrecht zu halten, wenn Amazon o.ä. eventuell über Nacht liefern können?

Antwort: Amazon hat teilweise längere Lieferzeiten, und der Apotheker kann flexibler Lösungen anbieten und auch nochmal prüfen, ob das, was angefragt wird, auch Sinn ergibt, sowie Medikament Interaktionen und damit verbundene Risiken beschreiben.

Nachtrag Fragensteller: Im Rahmen der Digitalisierung wird vieles über Apps etc. den Apothekern abgenommen werden, sodass eventuell diese Medikament-Interaktionen via Knopfdruck in einer App abgerufen werden können.

Ergänzung durch Frau Albrecht: Das schon, aber bei unserer alternden Bevölkerung werden sich viele mit Apps dieser Art nicht beschäftigen bzw. damit umgehen können. Die Apotheke bietet darüber hinaus noch ein persönlicheres Element, was sich vermutlich auch nicht gänzlich ersetzen lässt.

Ergänzung durch Frau Krüppel: Wäre die Kombination aus beiden Systemen nicht sinnvoll, und wäre das Aufrechterhalten einer überflüssigen Struktur nicht vergebene Mühe? Würden weniger Apotheken (dann aber mit genug Personal und Medikamenten) plus Versandapotheke nicht auch vorteilhaft für die dann verbleibenden niedergelassenen Apotheken sein?

Antwort: Teils ja, aber die negative Tendenz ist nun einmal definitiv sichtbar, und wenn es schlimmer wird, dann auch in unserem ländlichen Bereich bald spürbar. Und auch für die verbleibenden Apotheken wird der Leistungsaufwand eventuell zu groß werden können. Generell ist diesem Wandel natürlich auch nicht zu widersprechen. Die Gesellschaft muss sich entscheiden, was ihr dieses System wert ist und ob man es aufrechterhalten möchte oder nicht, ob man es braucht oder nicht. Man sollte sich aber bewusst sein, dass wenn diese Infrastruktur erstmal weg ist, dann kommt sie auch nicht mehr zurück.

Herr Dr. von Canstein: Für die weniger mobilen Bewohner außerhalb der Städte ist dieser Wandel natürlich nicht vorteilhaft, aber ist dieser nicht eine natürliche Reaktion aufgrund eines sich wandelnden Struktur- und Konsumverhaltens?

Antwort: Ja, das kann man natürlich so auch verstehen. Hier muss sich, wie gesagt, die Gesellschaft entscheiden, ob sie die physische Infrastruktur der niedergelassenen Apotheken, vor allem im ländlichen Raum, aufrechterhalten möchte oder nicht.

Frau Stüsgen: Wie würde denn die Prognose für die nächsten fünf bis zehn Jahre aussehen? Und an welcher Stelle würde die Versorgungslage umkippen?

Antwort: Die ländlichen Gebiete sind in einer schwierigeren Lage als städtische Regionen, hier werden die Zwischenräume unter den noch verbleibenden Apotheken immer größer werden. Dies wird durch eine abnehmende Ärzte-Dichte und damit weniger Rezept-Ausstellungen noch befördert.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 19:37 Uhr die Sitzung.

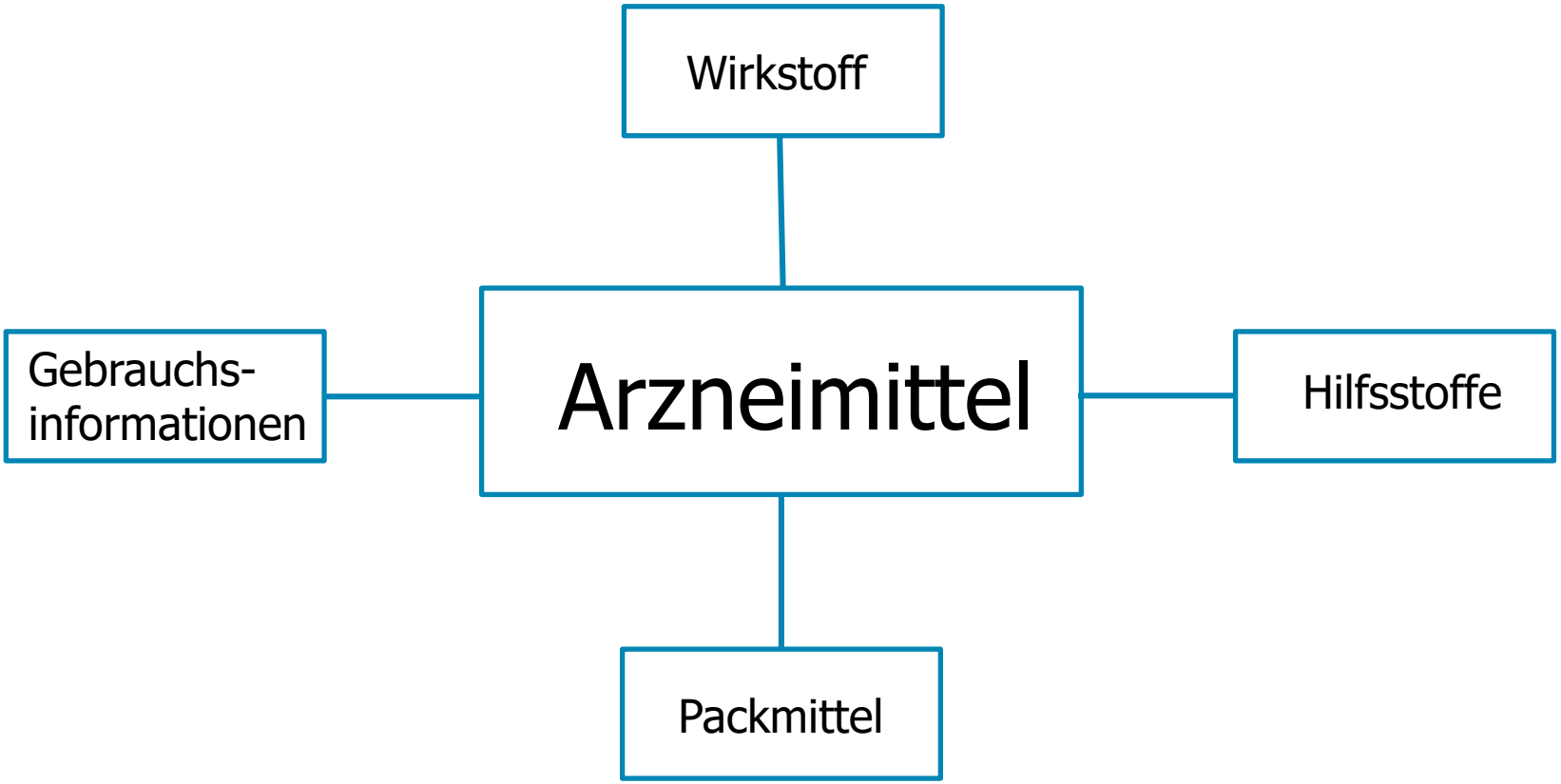


Barbara Brand	**Gino Fohr**	**Florian Lennartz**
Vorsitz	Schriftführung	Schriftführung

Arzneimittellieferengpässe – ein kommunales oder ein deutschlandweites Problem?

Daniel Constant
Amtsapotheker Rhein-Kreis Neuss

Was ist ein Arzneimittel?



Wie wird ein Arzneimittel hergestellt?

GRAFIK 1

Beispiel Generikum: Tablette in fester Form



Lieferkettenbeispiel für eine feste Zubereitung (Tablette)

– beispielhafte Lieferkette, typisch vor allem bei großvolumigen Wirkstoffen, zum Beispiel Herz/Kreislauf, Schmerz, Antibiotika etc.
– Herstellung von Wirkstoff und Fertigarzneimitteln erfolgt in Asien

- 0a, 0b: Chemische Rohstoffe (Key starting materials)
- 1a: Wirkstoffvorstufe (API Intermediate)
- 1b: Chemische Rohstoffe
- 2: Wirkstoffproduktion (API)
- 2a: Chemische Hilfsstoffe
- 2b: Primärpackmittel (z. B. Blister)
- 2c: Sekundärpackmittel (z. B. Faltschachtel)
- 3: Fertigarzneimittel-Produktion (FDF)
- 4: Einfuhr in die EU
- 5: Lager in Deutschland
- 6: Großhändler in Deutschland
- 7: Apotheke in Deutschland

Quelle: Beispielhafte Lieferkette erstellt auf Basis von Experteninterviews, stark vereinfacht, Sarticon Grafik

Quelle: Sarticon GmbH/ Dr. Martin Schwarz im Auftrag von progenerika (Juli 2021): Warum wir stärkere Lieferketten bei generischen Arzneimitteln brauchen, Folie 8

Lieferengpass vs. Versorgungsengpass

Lieferengpass	Versorgungsengpass
Definition: Lieferengpässe sind „eine über voraussichtlich zwei Wochen hinausgehende Unterbrechung einer Auslieferung im üblichen Umfang oder eine deutlich vermehrte Nachfrage, der nicht angemessen nachgekommen werden kann.“ (Quelle BfArM)	Definition: „Ein Versorgungsengpass liegt vor, wenn gleichwertige Alternativarzneimittel nicht zur Verfügung stehen.“ (Quelle BfArM)

Lieferengpass vs. Versorgungsengpass

- Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) listet die nicht lieferbaren Arzneimittel

  - Beirat zur Bewertung der Versorgungslage mit Arzneimitteln gemäß § 52b Absatz 3b Arzneimittelgesetz

- Das Paul-Ehrlich-Institut führt eine Liste zu Impfstoffen

Ibuprofen- und paracetamolhaltige Kinderarzneimittel

- Marktaustritt eines Herstellers von Paracetamolsaft zu Beginn des Jahres 2022 führt zur ersten Versorgungsengpässen

- Weiterer Hersteller sagte im Juli 2022 die Winterbevorratung ab

- Stark gestiegene Erkrankungszahlen führen zur Ausweitung des Engpasses auf paracetamolhaltige Suppositorien sowie ibuprofenhaltige Darreichungsformen für Kinder

- „ Nach aktueller Kritikalitätsprüfung des BfArM besteht zurzeit eine kritische Versorgungssituation für fiebersenkende Präparate zur Anwendung bei Kindern. Therapeutische Alternativen stehen dem Markt nicht im bedarfsdeckenden Umfang zur Verfügung „

Quelle: Bescheid des BfArM (22.12.2022): Erteilung einer Gestattung nach § 4 Absatz 1 Medizinischer Bedarf Versorgungssicherstellungsverordnung (MedBVSV) Seite 2

Ibuprofen- und paracetamolhaltige Kinderarzneimittel

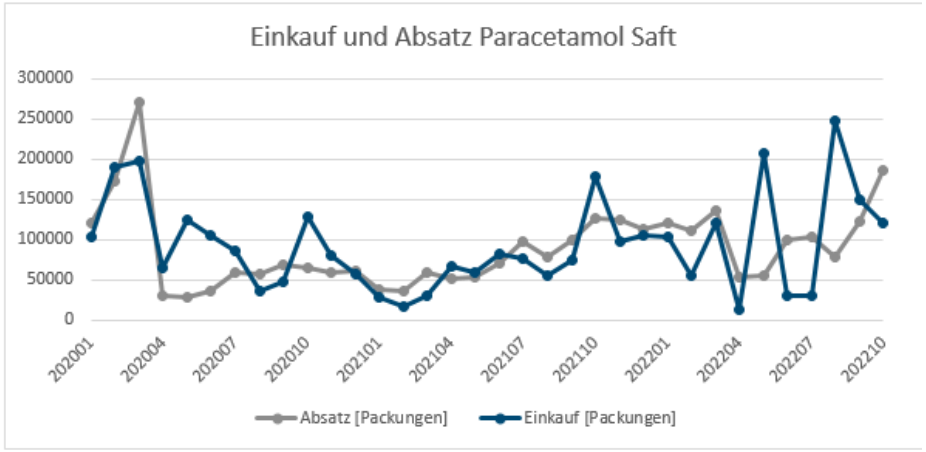


Abbildung 1 Apothekeneinkauf und –verkauf von Paracetamol Saft im Zeitraum Januar 2020 bis Oktober 2022. Steigerung des Apothekeneinkaufs bei gleichzeitigem geringerem Verkauf sichtbar.

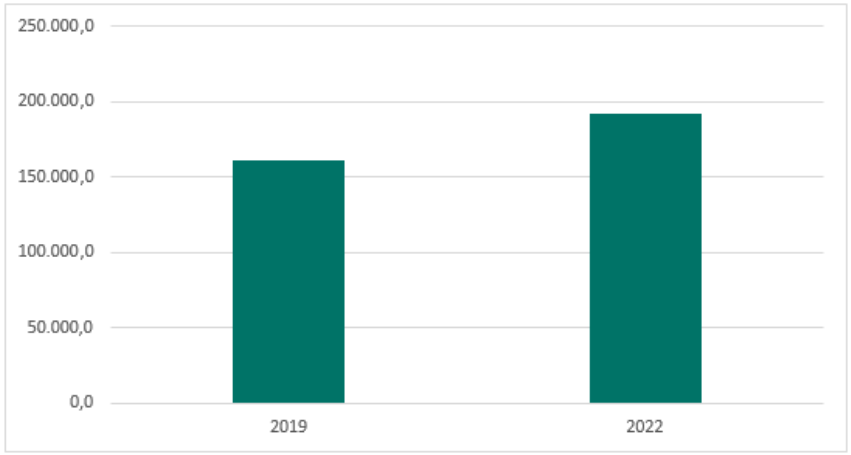


Abbildung 5 Apothekeneinkäufe Paracetamol- und Ibuprofen-haltiger Kinderarzneimittel 2019 vs. 2022 in 1000 Zähleinheiten; entspricht einem Gesamtzuwachs von ca. 18 %

Quelle: BfArM (22.12.2022): Aktuelle Informationen des BfArM zur eingeschränkten Verfügbarkeit von paracetamol- und ibuprofenhaltigen Fiebersäften für Kinder. https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/mitteilung_fiebersaefte_kinder (abgerufen am 02.02.2023)

Verfügbarkeit von Antibiotika

- Deutlich gestiegener Bedarf durch sehr hohe Fallzahlen, welcher derzeit nicht kompensiert werden kann
  - ➢ Produktionskapazitäten reichen nicht aus
  - ➢ Nur eingeschränkter Bezug aus anderen EU-Mitgliedsstaaten bzw. nicht Mitgliedsstaaten möglich

Verfügbarkeit von Antibiotika

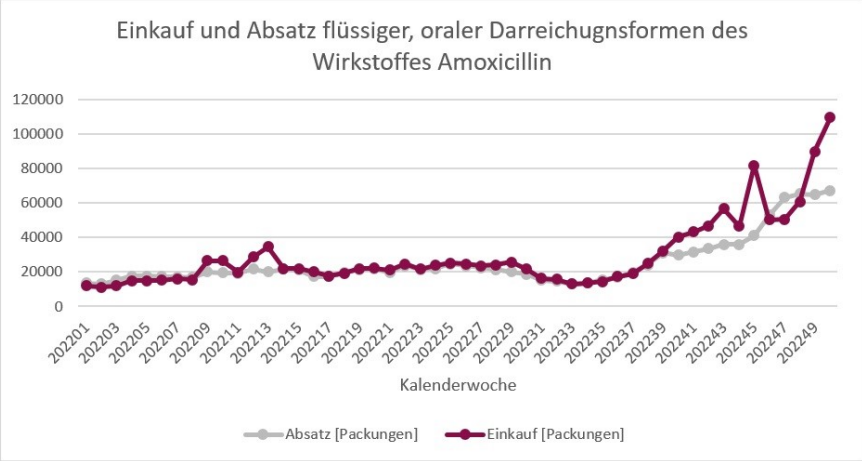


Abbildung 1 Apothekeneinkauf und –verkauf flüssiger, oraler Darreichungsformen des Wirkstoffes Amoxicillin von KW 1 bis KW 49 2022. (Quelle: IQVIA)

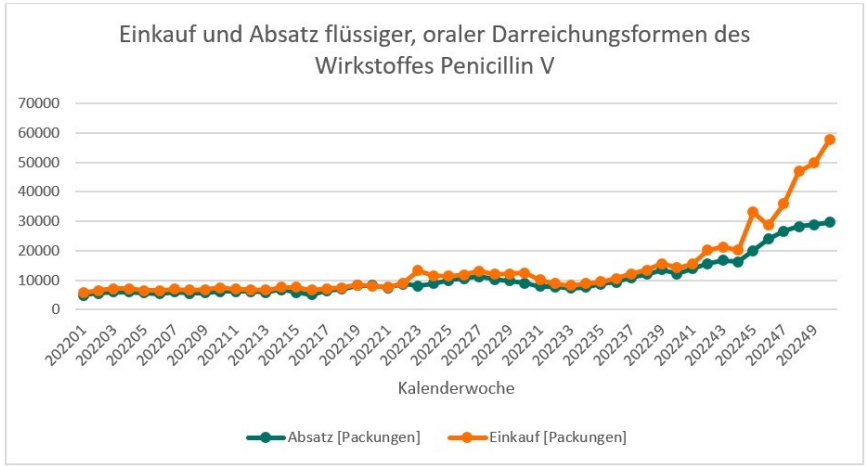


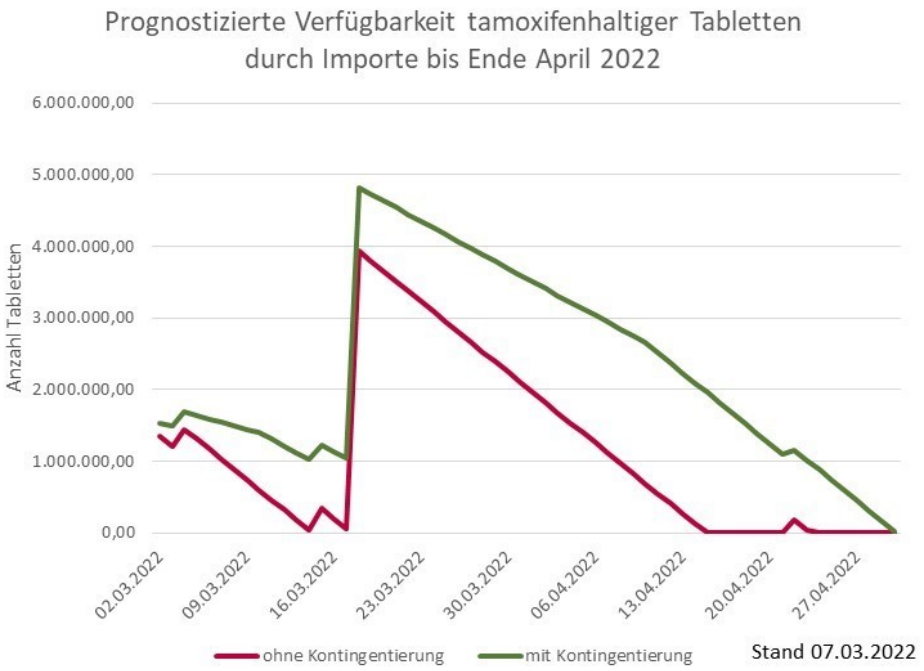
Abbildung 3 Apothekeneinkauf und –verkauf flüssiger, oraler Darreichungsformen des Wirkstoffes Penicillin V von KW 1 bis KW 49 2022. (Quelle: IQVIA)

Quelle: BfArM (23.12.2022): Informationen des BfArM zur eingeschränkten Verfügbarkeit von Antibiotika - insbesondere für Kinder, Informationen des BfArM zur eingeschränkten Verfügbarkeit von Antibiotika - insbesondere für Kinder (abgerufen am 02.02.2023)

Tamoxifen

- Feststellung eines Versorgungsmangels durch das BMG am 11.02.2022, da eine alternative gleichwertige Arzneimitteltherapie nicht zur Verfügung steht

- Maßnahmen des BfArM nach § 75 Abs. 5 AMG
  - Bevorratung von Importen
  - Kontingentierte Belieferung und Abgabe von Tamoxifen
  - Exportverbot für tamoxifenhaltige Arzneimittel



Quelle: BfArM (03.03.2022): Aktuelle Informationen des BfArM zur eingeschränkten Verfügbarkeit von tamoxifenhaltigen Arzneimitteln, https://www.bfarm.de/DE/Arzneimittel/Arzneimittelinformationen/Lieferengpaesse/Tamoxifen/_node.html (abgerufen am 02.02.2023

Ursachen: Rabattverträge

- Ca. 79-80% der auf Vorlage von GKV Rezepten abgegebenen Arzneimittel sind Generika

- Gesetzliche Krankenkasse schließt Versorgungsverträge
  - ➢mit einem Hersteller (Einfachvergabe)
  - ➢mit mehreren Herstellern (Mehrfachvergabe)

- Konzentrierung des Marktes auf wenige Hersteller

- Ausfall bzw. der Rückzug eines Herstellers aus dem Markt ist nur schwer kompensierbar

Ursachen: Wirkstoffproduktion in Drittstaaten

- Kostendruck zwingt Generika-Hersteller zur Auslagerung der Produktionsstandorte
- So werden zum Beispiel ca. 80% der Antibiotika-Wirkstoffe in China produziert
- Großteil der patentfreien Wirkstoffe wird im asiatischen Raum hergestellt
- Wirkstoffproduktion konzentriert sich auf wenige Hersteller

Ursachen: Einfluss der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs auf globale Lieferketten

- Wirkstoffe werden heutzutage vor allem in Asien und Indien hergestellt
  - ➢ Unterbrechung der Produktion aufgrund von lokalen Lockdowns oder Unterbrechung von lokalen Lieferketten
  - ➢ Exportverbote zur Sicherstellung der Versorgung der eigenen Bevölkerung
- Kriegsbedingte Störung der Lieferketten

Ein kommunales oder deutschlandweites Problem?

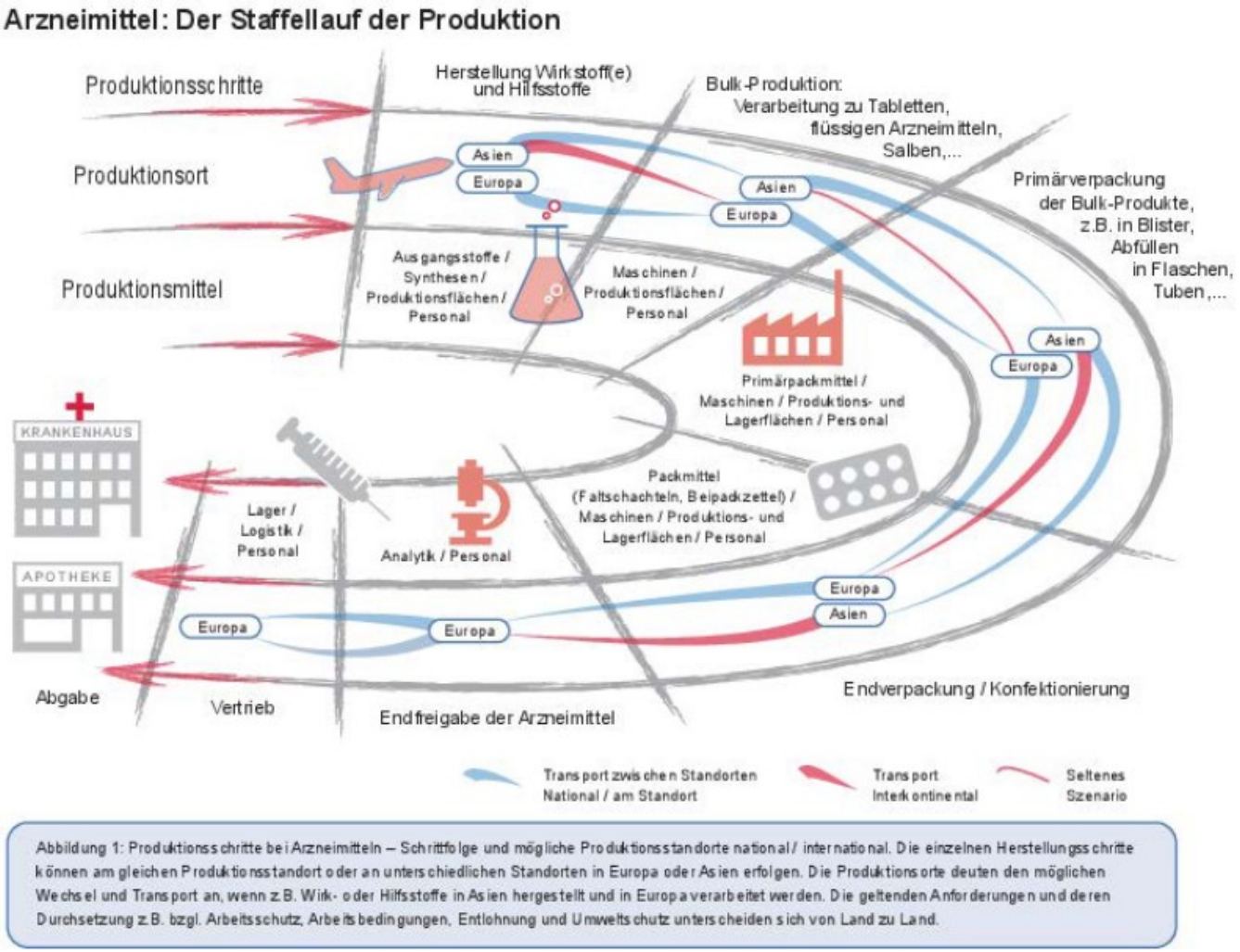


Abbildung 1: Produktionsschritte bei Arzneimitteln – Schrittfolge und mögliche Produktionsstandorte national / international. Die einzelnen Herstellungsschritte können am gleichen Produktionsstandort oder an unterschiedlichen Standorten in Europa oder Asien erfolgen. Die Produktionsorte deuten den möglichen Wechsel und Transport an, wenn z.B. Wirk- oder Hilfsstoffe in Asien hergestellt und in Europa verarbeitet werden. Die geltenden Anforderungen und deren Durchsetzung z.B. bzgl. Arbeitsschutz, Arbeitsbedingungen, Entlohnung und Umweltschutz unterscheiden sich von Land zu Land.

Quelle: Shutterstock/ Studio concept/ BPI (26.02.2020): Arzneimittelproduktion im Lichte der Lieferengpässe, https://www.bpi.de/de/nachrichten/detail/arzneimittelproduktion-im-lichte-der-lieferengpaesse (abgerufen am 02.02.2023)

Ein kommunales oder deutschlandweites Problem?

- Arzneimittelproduktion findet fast ausschließlich international statt
- Viele Akteure spielen in der Arzneimittelproduktion eine wichtige Rolle
- Folgen von Lieferketten bzw. Produktionsproblemen sind deutschlandweit zu spüren
  - ➢ Folgen können regional unterschiedlich stark ausgeprägt sein
  - ➢ Deutschlandweites Problem

Strategien zur Bekämpfung von Versorgungsengpässen

Vorgaben des Eckpunktepapiers (Veröffentlicht vom BMG am 16.12.2022)

1. Verbot von Rabattverträgen für Kinderarzneimittel
2. Neustrukturierung der Rabattvertragsausschreibung
3. Verbindliche Vorratshaltung des Großhandels
4. Anpassung der Festbeträge bei Marktsegmenten mit wenigen Anbietern
5. Vereinfachte Austauschregeln für versorgungskritische Arzneimittel
6. System zur Früherkennung von Versorgungsengpässen

Produktbereich:
Produktgruppe: Rhein-Kreis Neuss Produktorientierte Haushalt
Produkt: 070 Gesundheitsdienste

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
01 + Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.037.521,94	16.022.448	5.384.650	2.669.150	2.622.650	2.622.650
03 + Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
04 + Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	727.682,63	640.000	710.000	710.000	710.000	710.000
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.746,88	0	0	0	0	0
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	249.437,50	704.600	690.000	690.000	690.000	690.000
07 + Sonstige ordentliche Erträge	6.337,50	33.819	37.664	41.078	44.336	47.466
08 + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
09 +/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	**13.023.726,45**	**17.400.867**	**6.822.314**	**4.110.228**	**4.066.986**	**4.070.116**
11- Personalaufwendungen	6.553.471,00	7.978.066	7.949.857	8.028.706	8.108.492	8.170.625
12 - Versorgungsaufwendungen	0,00	390.830	395.440	403.568	411.721	419.838
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.554.404,36	15.918.264	3.126.568	925.440	786.810	749.073
14 - Bilanzielle Abschreibungen	159,03	163.614	162.617	163.974	165.443	168.914
15 - Transferaufwendungen	717.015,36	387.210	728.520	740.170	752.050	758.350
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	820.054,73	589.183	588.094	588.144	588.194	588.244
17 = Ordentliche Aufwendungen	**19.645.104,48**	**25.427.168**	**12.951.096**	**10.850.002**	**10.812.711**	**10.855.044**
18 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	**-6.621.378,03**	**-8.026.301**	**-6.128.783**	**-6.739.774**	**-6.745.725**	**-6.784.928**
19 + Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
21 = Finanzergebnis (Zeilen 19 und 20)	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	**-6.621.378,03**	**-8.026.301**	**-6.128.783**	**-6.739.774**	**-6.745.725**	**-6.784.928**
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
25 = Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 und 24)	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26 = Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen-	**-6.621.378,03**	**-8.026.301**	**-6.128.783**	**-6.739.774**	**-6.745.725**	**-6.784.928**
27 + Erträge aus internen Leistungs-beziehungen	0,00	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	78.370,95	53.995	46.730	46.730	46.730	46.730
= Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	**-78.370,95**	**-50.095**	**-42.830**	**-42.830**	**-42.830**	**-42.830**
29 = Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	**-6.699.748,98**	**-8.076.396**	**-6.171.613**	**-6.782.604**	**-6.788.555**	**-6.827.758**
30 - globaler Minderaufwand	**0,00**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
31 = Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	**-6.699.748,98**	**-8.076.396**	**-6.171.613**	**-6.782.604**	**-6.788.555**	**-6.827.758**

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste

Teilfinanzplan Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	VE 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.900,00	1.900	1.900	0	1.900	1.900	1.900
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**1.900,00**	**1.900**	**1.900**	**0**	**1.900**	**1.900**	**1.900**
26 - Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlageverm.	3.090,13	13.000	1.000	0	21.000	21.000	21.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**3.090,13**	**13.000**	**1.000**	**0**	**21.000**	**21.000**	**21.000**
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	**-1.190,13**	**-11.100**	**900**	**0**	**-19.100**	**-19.100**	**-19.100**

Produktbereich:	070	Gesundheitsdienste
Produktgruppe:	070.414	Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt:	070.414.010	Gesundheitsschutz und -pflege

Kurzbeschreibung

Gesundheitsförderung und –prävention; Schwangerschaftskonfliktberatung; jugendärztliche und jugendzahnärztliche Gesundheitshilfen; personenbezogene Gutachten einschl. amtsärztliche Dienstleistungen; Hilfe für psychisch Kranke, seelisch Behinderte und Suchtkranke; umweltbezogener Gesundheitsschutz; Infektionsschutz; Apothekenaufsicht

Auftragsgrundlage

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst u. a.

Zielgruppe

Bevölkerung; Verwaltung; an der gesundheitlichen Versorgung Beteiligte, insb. Träger medizinisch-sozialer Einrichtungen, Kostenträger, Träger von Hilfeeinrichtungen einschl. Einrichtungen für Gewaltopfer, Selbsthilfegruppen sowie Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge und des Schutzes zu behandelnder Personen

Produktverantwortung

Albrecht, Barbara

operative Ziele

Bedarfsgerechte, wirtschaftliche, in der Wirksamkeit und Qualität dem allgemein anerkannten Stand der gesundheitswissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnisse entsprechende Versorgung der Bevölkerung

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
41410000 : Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	14.450,00	12.000	697.000	0	0	0
41410080 : Youth-Worker Programm	25.600,00	25.600	25.600	25.600	25.600	25.600
41410090 : Zuweisung vom Land für KISS	11.000,00	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
41410220 : Erstattungen vom Land COVID-19	1.033.359,40	300.000	0	0	0	0
41410221 : Erstattungen vom Land Corona-Impfzentrum	9.250.243,15	0	0	0	0	0
41410222 : Erstatt. vom Land Koordinierende COVID-Impfeinheit	35.000,00	13.500.000	2.000.000	0	0	0
41410230 : Land Personalk. "Pakt öffentl. Gesundheitsdienst"	378.913,00	1.219.298	2.450.000	2.450.000	2.450.000	2.450.000
41420020 : Schwangerschaftskonfliktberatung	61.104,00	85.000	60.000	60.000	60.000	60.000
41440000 : Zuw. lfde Zwecke von gesetzl. Sozialversicherungen	2.133,40	0	0	0	0	0
41480000 : Zuschüsse laufende Zwecke übr. Bereichen	5.058,56	17.500	0	0	0	0
41480020 : Zuschüsse für Projekt "rund um gesund"	17.500,00	77.000	65.000	46.500	0	0
41480030 : Zuschuss der Krankenkassen für KISS	76.950,00	75.000	76.000	76.000	76.000	76.000
41480090 : Zuw. EurHealth-One Health	1.816,69	0	0	0	0	0
41480100 : Kassenärztl. Vereinigung Corona-Testzentren	1.123.393,74	700.000	0	0	0	0
41481000 : Rückzahlung von Kreiszuschüssen	1.000,00	0	0	0	0	0

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
41610000 : Auflösung v. Sonderposten f. Zuwendungen	0,00	50	50	50	50	50
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	**12.037.521,94**	**16.022.448**	**5.384.650**	**2.669.150**	**2.622.650**	**2.622.650**
43110000 : Verwaltungsgebühren	526.636,85	400.000	500.000	500.000	500.000	500.000
04 + Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	**526.636,85**	**400.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**	**500.000**
44610000 : Vermischte Erträge	1.628,27	0	0	0	0	0
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	**1.628,27**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
44800000 : Erstattungen vom Bund	115.837,92	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
44820000 : Erstattungen von Gemeinden (GV)	105.407,40	124.600	110.000	110.000	110.000	110.000
44840010 : Gruppenprophylaxe	0,00	280.000	280.000	280.000	280.000	280.000
44840020 : Kostenerstattung Sprachheilhilfe	28.192,18	0	0	0	0	0
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**249.437,50**	**704.600**	**690.000**	**690.000**	**690.000**	**690.000**
45610000 : Buß- und Zwangsgelder	6.337,50	0	5.000	5.000	5.000	5.000
45820010 : Auflösung der Pensionsrückstellung	0,00	30.559	29.314	32.378	35.301	38.111
07 + Sonstige ordentliche Erträge	**6.337,50**	**30.559**	**34.314**	**37.378**	**40.301**	**43.111**
10 = Ordentliche Erträge	**12.821.562,06**	**17.157.607**	**6.608.964**	**3.896.528**	**3.852.951**	**3.855.761**
50110000 : Beamte	617.158,95	628.839	483.990	488.830	493.719	498.656
50120000 : Tariflich Beschäftigte	4.444.525,25	5.465.459	5.337.423	5.390.798	5.444.706	5.499.153
50220000 : Beiträge Versorgungskasse - Tarifl Besch	334.507,11	327.491	385.949	389.808	393.707	397.644
50320000 : Beiträge Sozialvers - Tarifl Beschäftigt	823.790,01	821.116	975.979	985.739	995.596	1.005.552
50321000 : Beiträge Unfallversicherung	0,00	21.144	24.888	24.888	24.888	24.888
50410000 : Beihilfen für Beschäftigte	0,00	51.633	50.487	50.487	50.487	50.487
50510010 : Pensionsrückstellung für Beschäftigte	0,00	226.501	210.121	211.016	211.781	198.174
50610010 : Beihilferückstellung für Beschäftigte	0,00	66.866	61.721	63.699	65.968	66.082
11- Personalaufwendungen	**6.219.981,32**	**7.609.049**	**7.530.559**	**7.605.264**	**7.680.851**	**7.740.635**
51210000 : Beiträge Versorgungskassen Beamte	0,00	289.142	292.008	300.195	308.382	316.569
51410000 : Beihilfen für Versorgungsempfänger	0,00	51.633	50.487	50.487	50.487	50.487
51610010 : Beihilferückst Versorgungsempfänger	0,00	12.385	12.387	11.495	10.624	9.721
12 - Versorgungsaufwendungen	**0,00**	**353.160**	**354.882**	**362.177**	**369.494**	**376.777**
52410000 : Grundbesitzabgaben/Gebühren	22.502,34	20.747	23.246	23.536	23.827	24.117
52411000 : Energie	78.344,55	73.918	74.677	145.576	132.500	132.500
52411001 : Reinigung und Sachversicherung	86.657,98	65.216	106.712	113.613	123.492	123.492
52412000 : Bewirtschaftung sonstiger Gebäude	7.518,24	9.000	9.800	9.800	9.800	9.800

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
52413000 : Bauunterhaltung	141.631,79	127.170	319.901	240.729	110.642	74.148
52510000 : Haltung von Fahrzeugen	9.621,29	12.000	12.900	12.900	12.900	12.900
52550000 : Unterhaltung sonst. beweglichen Vermögens	21.018,31	20.000	25.000	25.000	25.000	25.000
52811400 : Infektionsschutz Sachkosten	931.115,92	1.018.500	200.000	0	0	0
52910180 : Gruppenprophylaxe	24.400,42	35.000	80.000	80.000	80.000	80.000
52910190 : Behindertenberatung	2.880,00	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
52910260 : Maßnahmen zur Hebammenförderung	0,00	50.000	10.000	10.000	10.000	10.000
52911140 : Gesundheitserziehung	1.292,66	3.600	3.600	3.600	3.600	3.600
52911150 : Gesundheitsprogramm	96.446,82	103.000	110.000	110.000	110.000	110.000
52911160 : Projekt "rund um gesund"	50.043,54	12.700	122.700	122.700	122.700	122.700
52911400 : Maßnahmen des Infektionsschutzes	15.573,24	150.000	0	0	0	0
52911401 : Corona-Impfzentrum	8.620.893,38	0	0	0	0	0
52911402 : Corona-Testzentren	707.649,11	700.000	0	0	0	0
52911403 : Koordinierende COVID-Impfeinheit (KoCI)	720.430,81	13.500.000	2.000.000	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**11.538.020,40**	**15.904.451**	**3.102.136**	**901.054**	**768.061**	**731.857**
57113000 : Abschreibungen auf Gebäude	0,00	135.870	130.321	130.321	130.321	130.321
57115010 : Abschreibungen Maschinen und technische Anlagen	0,00	2.932	2.932	2.839	2.560	2.517
57115030 : Abschreibungen auf Fahrzeuge	0,00	3.570	0	0	0	0
57116010 : Abschreib. Betriebs- u. Geschäftsausst. (BGA)	0,00	14.700	21.356	23.201	26.265	29.779
57319020 : Abschr a Forderungen b Niederschlagung	159,00	0	0	0	0	0
57319030 : Abschr a Forderungen - allgemein	0,03	0	0	0	0	0
14 - Bilanzielle Abschreibungen	**159,03**	**157.072**	**154.609**	**156.361**	**159.146**	**162.617**
53170070 : Zuschuss Träger Testzentren	341.412,36	0	0	0	0	0
53180410 : Zuweisung an DPWV für KISS	39.000,00	40.000	47.000	47.500	48.000	48.500
53180420 : Sozialpsychiatrische Zentren	96.164,00	97.025	205.260	208.420	211.650	213.290
53180430 : Suchtkrankenberatungsstellen	205.439,00	215.185	441.260	449.250	457.400	461.560
53180440 : Projekt "Kinder im Zentrum"	35.000,00	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000
15 - Transferaufwendungen	**717.015,36**	**387.210**	**728.520**	**740.170**	**752.050**	**758.350**
54120010 : Aus- und Fortbildung	975,00	8.000	20.000	20.000	20.000	20.000
54120020 : Dienst- und Schutzkleidung	1.427,15	21.500	21.500	21.500	21.500	21.500
54120030 : Dienstreisen	39.444,19	35.000	60.000	60.000	60.000	60.000
54210020 : Sprachheilhilfe	166.280,71	130.000	60.000	60.000	60.000	60.000
54220000 : Mieten und Pachten	45.252,12	25.500	26.800	26.800	26.800	26.800
54220010 : Druck-/Kopiersystem	35.962,98	35.870	42.177	42.177	42.177	42.177
54220020 : Miete für Büroräume KISS	2.590,80	2.600	2.600	2.600	2.600	2.600
54290000 : Inanspruchnahme von Rechten/Diensten	-24,00	0	0	0	0	0
54290020 : Untersuchungen, Prüfungen, Gebühren	297.825,64	132.000	150.000	150.000	150.000	150.000

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Teilergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten in €	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
54310000 : Geschäftsaufwendungen	48.830,12	50.000	80.000	80.000	80.000	80.000
54311000 : Porto	109.272,56	42.094	52.942	52.942	52.942	52.942
54311010 : PZU	200,43	334	272	272	272	272
54312000 : Öff.keitsarb., Bekanntmach., Ausschreib.	3.927,00	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
54313000 : Sachverständigen-,Gerichts- u.ä. Aufw.	8.831,46	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
54314000 : Vermögensgegenstände bis 800 € netto	11.876,41	30.000	5.000	5.000	5.000	5.000
54460000 : Versicherungen	852,52	900	650	700	750	800
54990080 : Sachaufwendungen für KISS	4.229,77	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
54995000 : Mitgliedsbeiträge	2.000,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	**779.754,86**	**538.799**	**546.941**	**546.991**	**547.041**	**547.091**
17 = Ordentliche Aufwendungen	**19.254.930,97**	**24.949.741**	**12.417.646**	**10.312.018**	**10.276.643**	**10.317.328**
18 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 und 17)	**-6.433.368,91**	**-7.792.134**	**-5.808.683**	**-6.415.490**	**-6.423.692**	**-6.461.567**
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	**-6.433.368,91**	**-7.792.134**	**-5.808.683**	**-6.415.490**	**-6.423.692**	**-6.461.567**
26 = Ergebnis -vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen-	**-6.433.368,91**	**-7.792.134**	**-5.808.683**	**-6.415.490**	**-6.423.692**	**-6.461.567**
48113000 : Erstattungen durch andere Produkte	0,00	3.900	3.900	3.900	3.900	3.900
27 + Erträge aus internen Leistungs-beziehungen	**0,00**	**3.900**	**3.900**	**3.900**	**3.900**	**3.900**
58112000 : Erstattungen Druckaufträge	36.606,00	6.000	5.000	5.000	5.000	5.000
58112010 : Erstattungen ADV-Service	23.999,95	25.000	24.000	24.000	24.000	24.000
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	**60.605,95**	**31.000**	**29.000**	**29.000**	**29.000**	**29.000**
= Ergebnis internen Leistungsbeziehungen	**-60.605,95**	**-27.100**	**-25.100**	**-25.100**	**-25.100**	**-25.100**
29 = Teilergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	**-6.493.974,86**	**-7.819.234**	**-5.833.783**	**-6.440.590**	**-6.448.792**	**-6.486.667**
31 = Teilergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand (=Zeilen 29 und 30)	**-6.493.974,86**	**-7.819.234**	**-5.833.783**	**-6.440.590**	**-6.448.792**	**-6.486.667**

Teilfinanzplan Einzahlungs- und Auszahlungsarten	**Ergebnis 2021**	**Ansatz 2022**	**Ansatz 2023**	**VE 2023**	**Plan 2024**	**Plan 2025**	**Plan 2026**
68680000 : Rückfl a Ausl Laufz <5 Jahre	1.900,00	1.900	1.900	0	1.900	1.900	1.900
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	1.900,00	1.900	1.900	0	1.900	1.900	1.900
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**1.900,00**	**1.900**	**1.900**	**0**	**1.900**	**1.900**	**1.900**
78310000 : Vermögensgegenstände > 800	3.090,13	12.000	0	0	20.000	20.000	20.000

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Teilfinanzplan Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	VE 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
26 - Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Anlageverm.	3.090,13	12.000	0	0	20.000	20.000	20.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**3.090,13**	**12.000**	**0**	**0**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)	**-1.190,13**	**-10.100**	**1.900**	**0**	**-18.100**	**-18.100**	**-18.100**

Investitionsmaßnahmen (in T€)	Gesamt Ausgabe Bedarf	bisher bereit-gestellt	Ergebnis 2021	Ansatz 2022	Ansatz 2023	VE 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
7 41401000 Rückflüsse Ausleihungen Caritasverband 68680000 : Rückfl a Ausl Laufz <5 Jahre	0,0	0,0	1,9	1,9	1,9	0,0	1,9	1,9	1,9
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	**0,0**	**0,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**0,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**
Saldo 7 41401000	**0,0**	**0,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**	**0,0**	**1,9**	**1,9**	**1,9**
7 41401001 Erwerb Vermögensgegenstände über 800 78310000 : Vermögensgegenstände > 800	0,0	0,0	-3,1	-12,0	0,0	0,0	-20,0	-20,0	-20,0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	**0,0**	**0,0**	**-3,1**	**-12,0**	**0,0**	**0,0**	**-20,0**	**-20,0**	**-20,0**
Saldo 7 41401001	**0,0**	**0,0**	**-3,1**	**-12,0**	**0,0**	**0,0**	**-20,0**	**-20,0**	**-20,0**
Investitionsmaßnahme gesamt	**0,0**	**0,0**	**-1,2**	**-10,1**	**1,9**	**0,0**	**-18,1**	**-18,1**	**-18,1**

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Sachkonto	Ansatz 2023	Erläuterung
41410000 : Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	697.000	Das Land zahlt eine Zuwendung zu den Personal- und Sachaufwendungen in Form eines Pauschalbetrages von 50 EUR je Prüfling für Prüfungstätigkeiten nach dem Krankenpflegegesetz. Die Pauschalzuweisung dient dazu, die Aufwendungen für die Erstellung von Prüfungsarbeiten in der Kranken- und Kinderkrankenpflege, der Verwaltungstätigkeit der Gesundheitsämter und die Zahlung von Verdienstausfallentschädigungen der Prüfer und Prüferinnen zu finanzieren.
41410090 : Zuweisung vom Land für KISS	11.000	Im Rhein-Kreis Neuss sind drei Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen eingerichtet und zwar in Grevenbroich, Dormagen und Neuss. Die Stellen in Grevenbroich und Dormagen werden selbst und die Stelle in Neuss wird durch den paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV) betrieben, der hierfür einen Zuschuss erhält. Für die Büroräume des Projektes „KISS“ werden Mietzahlungen an die Stadt Dormagen geleistet. Siehe auch Sachkonten 4148 0030, 5318 0410, 5422 0020 und 5499 0080.
41410222 : Erstatt. vom Land Koordinierende COVID-Impfeinheit	2.000.000	Zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sollen Basisstrukturen vorgehalten sowie im Bedarfsfall mobile dezentrale Impfangebote organisiert werden. Hierfür wurde beim Rhein-Kreis Neuss laut Erlass MAGS die "Koordinierende COVID-Impfeinheit (KoCI)“ eingerichtet. Die Sach- und Personalkosten werden vollständig erstattet und deshalb Aufwand und Ertrag in gleicher Höhe veranschlagt.
41410230 : Land Personalk. "Pakt öffentl. Gesundheitsdienst"	2.450.000	Die herausragende Bedeutung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) für den Schutz der Bevölkerung ist gerade in der aktuellen Corona-Pandemie besonders deutlich geworden. Bund und Länder haben deshalb einen "Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst" vereinbart, der das Ziel hat, den Öffentlichen Gesundheitsdienst auf allen Verwaltungsebenen zu stärken und zu modernisieren. Um dies zu gewährleisten, werden die Kosten des hierfür erforderlichen Personalaufwuchses gefördert und deshalb die voraussichtliche Fördersumme als Ertrag veranschlagt. Der (Personal-)Aufwand wurde in gleicher Höhe berücksichtigt.
41420020 : Schwangerschaftskonfliktberatung	60.000	Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert die Schwangerschaftskonfliktberatung mit einem Personal- und Sachkostenzuschuss.
41480020 : Zuschüsse für Projekt "rund um gesund"	65.000	Das Projekt „rund um gesund“ beinhaltet verschiedene Maßnahmen der Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit. Insbesondere für das Teilprojekt „aufgeweckt“ wurden mehrere Krankenkassen als Sponsoren gewonnen. Die mit ihnen geschlossenen Vereinbarungen enden zum 330.09.2024.
43110000 : Verwaltungsgebühren	500.000	Für die Ausstellung von amtsärztlichen Bescheinigungen, Zeugnissen und Gutachten sowie für verkehrsmedizinische Untersuchungen, medizinal-, apotheken- und gesundheitsaufsichtliche Tätigkeiten werden Verwaltungsgebühren erhoben. Die Erstattungen durch den Bund erfolgen aufgrund der zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Jobcenter geschlossenen Vereinbarung, wonach die erforderlichen Gutachten durch das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss erstellt werden sollen.
44800000 : Erstattungen vom Bund	300.000	Siehe Erläuterungen zu Sachkonto 4311 0000

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Sachkonto	Ansatz 2023	Erläuterung
44820000 : Erstattungen von Gemeinden (GV)	110.000	Gemäß § 4 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Apothekenaufsicht werden die Personal- und Sachaufwendungen für die Aufgaben der Amtsapothekerin und der pharmazeutisch-technischen Assistentin zu 40 % von der Stadt Mönchengladbach und zu 60 % vom Rhein-Kreis Neuss getragen.
44840010 : Gruppenprophylaxe	280.000	Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich an Maßnahmen zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe). Die bisher durch den zahnärztlichen Gesundheitsdienst des Rhein-Kreises Neuss auf diesem Gebiet geleistete Arbeit soll dauerhaft und flächendeckend bei Kindern in Kindergärten und Schulkindern, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, gewährleistet werden. Zur Durchführung und Finanzierung hat der Rhein-Kreis Neuss mit den Trägern der gesetzlichen Krankenkassen, der Zahnärztekammer Nordrhein und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Nordrhein eine Vereinbarung getroffen. Diese sieht eine Beteiligung der Krankenkassen in Höhe von 40 % der Personal- und Sachaufwendungen für die Gruppenprophylaxe vor.
52910180 : Gruppenprophylaxe	80.000	Siehe Erläuterung zu Sachkonto 4484 0010
52910260 : Maßnahmen zur Hebammenförderung	10.000	Für Hebammen besteht aus § 7 Hebammenberufsordnung die Pflicht zur regelmäßigen Fort- und Weiterbildung. Ortsnahe und vor allen Dingen finanzierbare Seminare zu finden, stellt die Hebammen jedoch vor große Schwierigkeiten. Um die im Kreisgebiet tätigen Hebammen zu unterstützen, werden qualitativ hochwertige Seminare angeboten und hierfür jährliche Mittel i.H.v. 3.000 € eingeplant. Beiträge für die Teilnahme werden nicht erhoben. Für Maßnahmen zur vereinfachten "Hebammensuche" (Hebammenzentrale/ Hebammenwegweiser) werden im Haushaltsjahr 2022 Mittel i.H.v. 50.000 € veranschlagt (Beschluss des Finanzausschusses am 15.03.2022).
52911150 : Gesundheitsprogramm	110.000	Es sollen verschiedene Projekte und Aktionen fortgesetzt werden. Einige werden gemäß der entsprechenden Sozial- und Gesundheitsausschussbeschlüsse bezuschusst. Ferner werden Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung finanziert.
52911160 : Projekt "rund um gesund"	122.700	Siehe Erläuterung zu Sachkonto 4148 0020
52911403 : Koordinierende COVID-Impfeinheit (KoCI)	2.000.000	Siehe Erläuterung zu Sachkonto 4141 0222
53180420 : Sozialpsychiatrische Zentren	205.260	Entsprechend den Richtlinien des Rhein-Kreises Neuss über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung psychosozialer Einrichtungen erhalten Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die psychisch Kranke und Suchtkranke beraten und betreuen, einen Zuschuss zu den Personal- und Sachaufwendungen. Für die Durchführung des Projektes „Suchtberatung für wohnungslose Menschen“, bei dem suchtkranke Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht oder betroffen sind, ambulant niederschwellige und bedarfsgerechte Unterstützung erhalten, wird der Caritas 2022 und 2023 ein Zuschuss i.H.v. jeweils 7.900 € gewährt (Beschluss des Finanzausschusses am 15.03.2022).

Produktbereich: 070 Gesundheitsdienste
Produktgruppe: 070.414 Gesundheitsschutz und -pflege
Produkt: 070.414.010 Gesundheitsschutz und -pflege

Sachkonto	Ansatz 2023	Erläuterung
53180430 : Suchtkrankenberatungsstellen	441.260	Siehe Erläuterung zu Sachkonto 5318 0420
53180440 : Projekt "Kinder im Zentrum"	35.000	Das Angebot des Projektes richtet sich an Kinder, in deren Familien der Missbrauch von Alkohol, Medikamenten und/oder illegalen Drogen der Eltern zur Abhängigkeit geführt hat. Auf Grund der daraus resultierenden Lebensumstände weisen die Kinder deutliche Verhaltens- und Entwicklungsstörungen auf. Die Aufgabe besteht darin, den Kindern (Lebens-)Regeln aufzuzeigen, ihre Entwicklung zu ermöglichen und zu fördern.
54290020 : Untersuchungen, Prüfungen, Gebühren	150.000	Für differenzierte Blutuntersuchungen für die Erstellung von Gutachten und Zeugnissen im Rahmen des ärztlichen Gutachtenwesens, Vor- und Nachsorge bei der Geschlechtskrankheiten- und Tbc-Beratung, Ermittlungs- und Überwachungstätigkeiten nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes, Durchführung umweltmedi-zinischer Untersuchungen (Schadstoffmessungen, Trinkwasser- oder mikrobiologische Untersuchungen von Badeseen usw.) durch auswärtige Labore.

Ö 5

Geburtshilfe im Rheinlandklinikum

Herausforderungen und Chancen vor dem Hintergrund der aktuellen Situation

Rheinland Klinikum

Formen der Geburtshilfe in Deutschland

Klinische Geburtshilfe

Geburtshilfe im klinischen Setting in einer ärztlich geführten Abteilung

Unterschieden werden Abteilungen
- mit perinataler Versorgung (Level 1)
- mit angeschlossener Kinderklinik (Level 2)
- ohne angeschlossene Kinderklinik (Level 3)

Zusätzlich können alle Abteilungen innerhalb der klinischen Versorgung einen sogenannten HebammenKreissaal betreiben.

Beleghebammen betreuen „ihre“ Frauen im klinischen Setting (1:1 Betreuung)

Außerklinische Geburtshilfe

Hausgeburten

Geburtshaus- oder Praxisgeburten

Diese Form der Geburtshilfe ist rein Hebammen-geleitet und kooperiert für Notfälle mit niedergelassenen Gynäkologen bzw. Klinischen Geburtshilfen

In Deutschland trifft dies höchstens auf 2% aller Geburten zu.

Wahlmöglichkeiten für Gebärende

Die Vielfalt der Möglichkeiten in Deutschland sein Kind zu gebären ist in den letzten zehn Jahren drastisch gesunken.

Folgende Ursachen gibt es:

- Durch den GBA Beschluss zur neonatologischen Versorgung gab es ein erhöhtes Augenmerk auf Risikogeburten
- In der Folge wurden diese durch das Fallpauschalensystem finanziell attraktiv, physiologische/ interventationsarme Geburten unlukrativ (deutlich mehr Personaleinsatz durch höhere Betreuungszeiten bei weniger Ertrag)
- Immer mehr Krankenhäuser schlossen in der Folge Ihre Abteilungen Level 3, da sie nur defizitär zu betreiben waren. Hier kam zu dem Aspekt der Vergütung noch der Effekt der steigenden Risikoschwangerschaften und somit niedrigeren Geburtenzahlen hinzu
- In allen Kliniken wurde am Personal, den Hebammen gespart, damit sich die Geburtshilfe überhaupt lohnt.
- Dadurch kam es zu einer immer höheren Belastung, Mehrarbeit und eine Unzufriedenheit, da eine qualitativ gute Geburtsbegleitung nicht möglich ist. Viele Hebammen flüchteten in die Teilzeit oder die freiberufliche Begleitung von Schwangeren und Wöchnerinnen.

Vorteile eines HebammenKreissaals

Vor diesem Hintergrund erscheint das Konzept des HebammenKreissaals als gute Lösung der Situation der Gebärenden und Hebammen

- Im klinischen Kontext wird eine 1:1 Betreuung garantiert
- Durch die hebammengeleitete Geburtshilfe werden Interventionen deutlich weniger, dies dient der Unversehrtheit und Gesunderhaltung der Gebärenden und des Neugeborenen
- Das Konzept wird durch den DHV vorgegeben, daher kann sich jede Schwangere auf einen bestimmten Standard verlassen
- Hebammen können in geschütztem Rahmen ihren Beruf vollumfänglich und selbstverantwortlich ausüben
- Dadurch erhöht sich die Attraktivität der Geburtshilfe für Schwangere und Hebammen – in der Folge steigen die Geburtenzahlen und mehr Hebammen können für die Abteilung gewonnen werden.

Herausforderungen unter der aktuellen Situation

- Im Konzept des HebammenKreissaal profitieren nur völlig risikofreie Schwangere – Ziel sollte aber eine 1:1 Betreuung aller Gebärenden sein – besonders der Risikoschwangeren

- Leider möchten auch viele Hebammen die Gesamtverantwortlichkeit nicht mehr tragen, sie fühlen sich wohler im Kontext der guten Zusammenarbeit Arzt/ Hebamme.

- Der HebammenKreissaal bedarf zur Sicherstellung der 1:1 Betreuung eines Bereitschaftsdienstes – diesen möchten allerdings viele nicht machen (Work-Life Balance)

- Durch die Vorgaben entsteht ein erhöhter Aufwand (Risikoselektierung, Hebammensprechstunde, Bereitschaftsdienst etc.) der zwar erstrebenswert im Sinne der Schwangeren ist, aber heute noch nicht refinanziert ist

- Die Zahlen und Erfahrungen der bestehenden HebammenKreissäle in NRW zeigen (z.T. inhomogen) – oft konnte das Konzept aufgrund von Personalmangen gar nicht umgesetzt werden, Es waren verschwindet geringe Zahlen von interessierten Schwangeren etc.

Die Geburtshilfen im RLK

- Zur Zeit bietet das Rheinlandklinikum mit seinen zwei Geburtshilfen familien- und hebammenorientierte Geburtshilfe in zwei unterschiedlichen Leveln an (Level 1 und Level 3)

- Durch das Medizinkonzept gibt es eine einheitliche ärztliche Leitung der Geburtshilfen, diese bezieht die Leitenden Hebammen in die Konzeptentwicklung vollständig mit ein

- Durch die gemeinsame Ausbildung junger Kolleginnen im Rahmen des Studienganges werden alle Va‘s und Vorgehensweisen überprüft und gemeinsam vor dem Hintergrund des Expertenstandards Physiologische Geburt hinterfragt und angepasst

- Viele Angebote rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett schaffen Vertrauen in die Abteilungen und bieten den Hebammen viel Spielraum, ihre Profession zu leben

- Beleghebammen sind willkommen und erweitern in Dormagen sehr erfolgreich das Angebot für Gebärende

Die Geburtshilfen im RLK - Ausblicke

- Gewalt in der Geburtshilfe – Prävention und Unterstützung (z.B. Nachbesprechung von Geburten, interne Weiterbildung/ Gesprächsrunden)
- Umgang mit Diversität
- Verbesserte Betreuungsangebote für Migrantinnen, Interkultureller Austausch
- Konzepte für Geburtsphasen (z.B. Latenzphasen)
- Verbesserung der Nachbetreuung der jungen Familien (Wochenbett-Sprechstunden, Wochenbetthotel etc.)